

käufe von Lebensmitteln und Stoffen, Ausgaben für Medizin und Bücher, Lohn der Dienerschaft und anderes mehr.

C. M.

Gunther G. WOLF, Überlegungen zum Gründungsdatum von Castel del Monte, AfD 44 (1998) S. 13–17, vermutet, Friedrich II. habe mit dem Bau der Burg 1235/40 begonnen, um dort die Reichsinsignien aufzubewahren.

K. N.

Biagio SAITTA, Catania medievale, Catania 1996, Cooperativa Universitaria Editrice Catanese di Magistero, 310 S., keine ISBN, ITL 30.000. – Im Vergleich mit Palermo und Messina ist Catania eine „città senza storia“, dies insbesondere seit dem Brand des Palazzo pubblico bei den inneren Unruhen vom 14. Dezember 1944, der das Archivio del Comune vernichtete. Der Vf., seit 1978 bemüht, diesen Quellenverlust durch Forschungen im Archivio de la Corona de Aragón in Barcelona so gut wie möglich wettzumachen, publiziert hier 107 (nicht wie nach der Zählung 106) Dokumente zur städtischen Verwaltungsgeschichte, von denen alle bis auf drei (zwei zu 1294, eines zu 1365) aus dem 15. Jh. stammen; davon sind bisher erst fünf gedruckt. Es handelt sich zumeist um königliche Briefe, Mandate usw., durchaus keine verstaubten Aktenstücke, sondern Quellen, die den lebendigen Alltag unmittelbar vergegenwärtigen, wie z. B. Nr. III, womit Eleonore von Aragon den Schuster (*sutor*, nicht *sarto*) Giletus zu ihrem *domesticus et familiaris* erhebt und ihm, dem nunmehrigen Hoflieferanten, das Privileg erteilt, bei Tag und Nacht und überall im Königreich ein Schwert zu tragen, wie es dem königlichen Gefolge zusteht. Dem Quellenteil sind drei Kapitel zur Stadtgeschichte vorgelagert: zwei bereits früher verfaßte Beiträge: 1. Catania nel „Registrum Epistolarum“ di Gregorio Magno, und 2. Catania e Federico II, wofür der Vf. auf seinen Aufsatz in: Federico II e le città italiane (vgl. DA 54, 156 Anm. 29) zurückgreift (*Antopi* auf S. 52 ist kein Familienname, sondern wie in Messina die Bezeichnung für die städtische Oberschicht), sowie 3. Catania nei documenti dell'Archivio della Corona d'Aragona, ein umfangreicher Kommentar zu den nachfolgenden Quellen. Damit hat der Vf. seiner Heimatstadt mit geschickter Hand ein Stück der verlorenen Geschichte zurückgegeben.

Walter Koller

XIV Congresso di storia della Corona d'Aragona (Sassari-Alghero, 19–24 maggio 1990): La Corona d'Aragona in Italia (secc. XIII–XVIII): 2. Presenza ed espansione della Corona d'Aragona in Italia (secc. XIII–XV); a cura di M. G. MELONI e O. SCHENA; Vol. 3: Comunicazioni, Sassari 1996, Carlo Delfino, 764 S., ISBN 88-7138-068-1. – Dieser Band vereinigt im Gegensatz zu den bisher erschienenen zwei Bänden (vgl. DA 52, 358 f. und DA 53, 371–374) allein 48 mediävistische Beiträge, die sich vor allem mit der politischen und wirtschaftlichen Expansion der Krone Aragóns in Italien im Spät-MA befassen, wobei der Schwerpunkt auf den wichtigsten Besitzungen der Krone – Sizilien und Sardinien – liegt. Angesichts dieser „Aufsatzfülle“ stellt sich dem Rezensenten jedoch auch die Frage, warum einige Beiträge aufgenommen wurden, die mit dem Thema wenig zu tun haben. Dieser Sachverhalt wiegt umso mehr, da die Hgg. nicht versuchten, die Beiträge unter thematischen oder chronologischen Gesichtspunkten zu ordnen, was die Orientierung nicht gerade erleichtert. – Der Bereich „Sizilien“